

Z. 1. 10. Zeichen: tamô mit je zwei Schrägen je y, also tamô i.

Z. 2. 7. Zeichen: nasu+Za+iS t, der Ansatz athet. das auslautende s: nasvaṭ - 10. Zeichen: ayasata, hRR bestimmen das s genauer - 16. Zeichen nur emphat. Wiederholung des oben stehenden -

Z. 3. 5. Zeichen: kom kô, hRR verstärken das ô und stellen die Gruppe parallel mit dem enthaupteten Tier.

Z. 4. 2. Zeichen: iS t+Kerbung und Verlängerung û+r ob.+Halbscheiben, die y andeuten +Fond ô: Tûryô - 5. Zeichen: dies ist die Auflösung des vorig., sachlich gleichwertig, ob. r+Za, unt. Rs, das Ganze e+na: rasena - 7. Zeichen: Auflösung des vorigen, das sich zu etruskischen Lettern umbildet, die Kante hinter dem A, das daran Teil hat, ist R, die L gegenüber S+E ob. und daran schließt sich noch N+A nach hinten; das Wort ist erst in der Bildung begriffen.

Z. 1. . . . . YASATA TÂMYÂTI SPÂ KÂ-VAYATA VAZROM KAS ANYAT CA TÂMYÂTI



Fig. 30. Inschrift von Iskenderun, Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft 1900, 5, Tafel VIII.

YASÔ (I·A·SU) . . . . TAMÔ I DAEVÔ DAEVÔ  
BÛTIS IYÂÔ DAEVÔ DAEVÔ ΘRAETAUNAHE  
VAZROM DAEVÔ DAEVÔ . . . . . SPÂ . . . .

Z. 2. . . . . HURA DAEVÔ DAEVÔ SPÂ  
YASÔ (I·A·SU) KARŞOM RAZATI DAEVÔ  
DAEVÔ NASVAT HURA TANUNASVAT AYA-  
SATA ASTI TÂMYÂTI FRANRASYÂ . . . . .  
TÂMYÂTI . . . . .

Z. 3. . . . . ASTI HURA SPÂ KOM KÔ  
YASÔ (I·A·SU) SÂTÂ DAEVÔ DAEVÔ MARIS  
MARIS NYURUZDATAMOM NASUŞ KOM KÔ  
SÂTÂ IΘRA IΘRA AESÔ . . . . .

Z. 4. . . . . ASTI YASATA AZOM TÛRYÔ  
RASENA NASUS RASENA ASTI ÂTARCIΘRA  
SRÂVAYENI TÂMYÂTI YASÔ (I·A·SU) BÛTIS  
IYÂÔ DAEVÔ DAEVÔ KARŞOM RAZATI DA-  
EVÔ DAEVÔ . . . . .

#### Fransasyâ als „Tages“

Z. 1. . . . . er kam (verderben soll er) der  
Hund, er gaukelte mit dem Vazra. Wer (weiß)  
noch etwas anderes? verderben soll das „Wort“  
(der Goldsohn des I·A) . . . . die Hölle I; der  
Doppelteufel Bûtis, ein solcher Doppelteufel  
des Θraetauna Donnerkeil, der Doppelteufel  
. . . . Hund

Z. 2. . . . . Lebenselixier; der Doppelteufel,  
der Hund, das „Wort“ (der Goldsohn des I·A)  
verläßt die Furche, der Doppelteufel; aus der  
Verwesung Lebenselixier: aus der Verwesung  
des Körpers kam er; da ist er, verderben soll  
er, der Fransasyâ . . . . verderben soll er . . . .

Z. 3. . . . . da ist das Lebenselixier, der Hund,  
der Ka den Ka! das „Wort“ (der Goldsohn des  
I·A), der Tyrann, der Doppelteufel in der Macht

des Drachen. Das Schändlichste: die Verwesung,  
der Ka den Ka!, der Tyrann hier, ja hier,  
dieser da . . . .

Z. 4. . . . . ist es, es kam das „Ich“, der  
Tûrya, der Rasena, die Verwesung ist der  
Rasena. Feuerfratze, laß dich hören! Ver-  
derben soll das „Wort“ (Goldsohn des I·A),  
Bûtis, ein solcher Doppelteufel verläßt die  
Furche, Doppelteufel . . . .

Diese in mancher Beziehung eigenartige  
Inschrift Fig. 30 kann, weil sie zu sehr abgerieben  
ist, unmöglich ganz gelesen werden. Der  
Text läuft herum. Ich gebe die wenigen  
sicheren Stellen.

Z. 1. 3. Zeichen: dies und das folgende sind  
deutliche Anähnlichung etwas anderer Formen an-  
manyuṣ in Fig. 22; das erste ist eine entsprechende